Sant Mat

SANT KHEM SINGH

SATSANG – im März und April 2021

SANT KHEM SINGH

SATSANG – im März und April 2021

Transscription Hindi:
Akanksha Singh

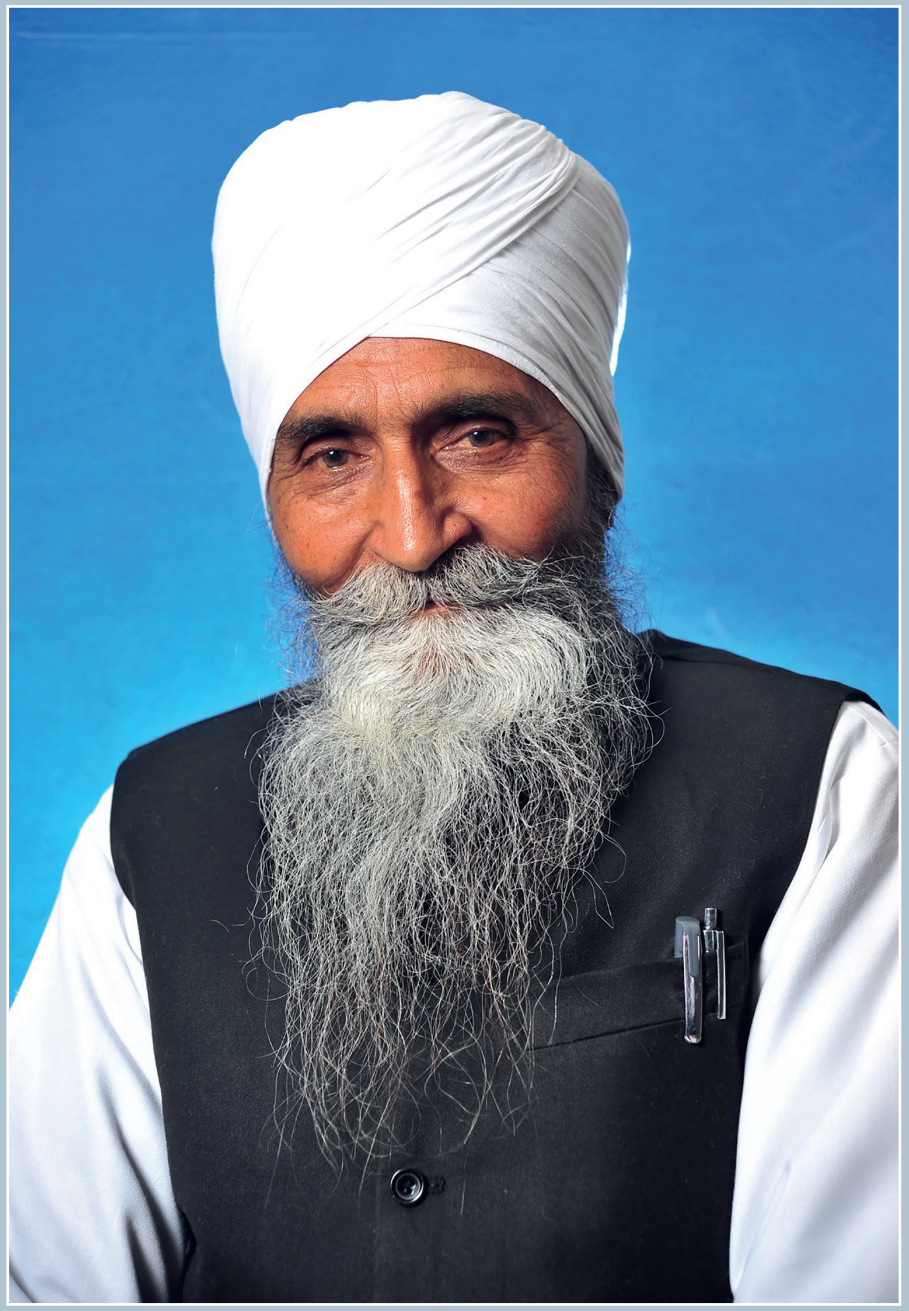
Translation Hindi – English:
Akanksha Singh

Übersetzung Englisch – Deutsch:
Barbara von Wirén

Sant Khem Singh

Meister Sant Khem Singh wurde am 06. Juli. 1947 im Punjab als Kind eines höheren Angestellten des Königs des Mandi-Reiches, der auch Landwirtschaft betrieb geboren. Seine Familie war sehr bekannt und auch einflussreich. Sein Vater verstarb erst vor kurzem im Alter von 105 Jahren.
Schon von Kind an fühlte sich Sant Khem Singh zum Spirituellen hingezogen. So hatte er im Inneren viele Male Begegnungen mit Sant Kirpal Singh und Baba Sawan Singh, aber er wusste nicht, wer sie sind. Ab dem 10. Lebensjahr wohnte er in einem Internat und besuchte das Sanskrit College in Sunder Nagar. Dort studierte er die heiligen Schriften, wie u. a. auch die Veden um sich spirituelles Wissen zu erwerben. Von Geburt an lebte er vegetarisch. All dies beeinflußte seine Gedanken und auch seine Handlungsweise. Man schlug ihm nach dem Studium drei mal eine Stelle als Regierungsbeamter vor, die er immer ablehnte. Er zog es vor nach seinem Studium an einen Ort Nähe Sunder Nagar zu gehen, Land zu kaufen und darauf ein Haus zu bauen. In dem Haus eröffnete er einen Gemischtwarenladen, indem sich jeder Dorfbewohner alle Dinge des täglichen Bedarfs kaufen konnte.

Von Kindheit an war er auf der Suche nach einem vollkommenen Meister. So traf er viele Heilige, aber keiner konnte ihn wirklich zufriedenstellen. 1993 begegnete er dann seinem späteren Meister Sant Thakar Singh, der ihn in seinem Ashram aufsuchte und ihn später dann in die Mysterien des inneren Lichtes und Tones einweihte. Diese Erfahrung war so befriedigend für ihn, denn er fand am aller ersten Tag seiner Initiation das wahre Zuhause seiner Seele. Der Meister riet ihm, dass er sich der eigentlichen Arbeit nämlich der Meditation auf das innere Licht und dem inneren Ton kümmern sollte. Und wies ihn an, auch Landwirtschaft zu betreiben. Sant Khem Singh setzte dies um, indem er tagsüber seine alltäglichen Pflichten in der Landwirtschaft und im Laden erledigte. Aber so manches mal war er auch tagsüber so in die Meditation vertieft, dass so mancher Kunde im Laden unverrichteter Dinge wieder gehen musste. Abends ging er in den nahegelegenen Ashram, den er leitete und setzte sich zur Meditation und erfüllte damit seine spirituellen Pflichten. Dies tat er alles sehr zum Wohlgefallen seines Meisters Thakar Singh. Dieser besuchte ihn immer wieder im Ashram und



ließ ihm alle Hilfe zuteil werden. Sant Khem Singh sandte ihm regelmäßig seine Tagebuchberichte und teilte ihm seine Meditationsergebnisse mit, die Meister Thakar immer sehr wohlwollend zur Kenntnis nahm und begleitete. So gibt es kurz vor Meister Thakars Ableben Briefe, in denen er Sant Khem Singh als seinen geliebten Sohn bezeichnete und ihm erklärte, dass er alles erreicht hatte, wofür dieser Körper bestimmt war und er nannte ihn *„Lordmaster's geliebter Sohn Khem Singh, Fülle der Liebe"*.

Wie wir aus der Geschichte der Meister des Sant Mat wissen, haben die lebenden Meister normalerweise ihren Nachfolger nicht bekannt gegeben. Baba Sawan Singh hat jemanden bestimmt, der den Besitz seiner Mission verwalten sollte. Aber jeder der Nachfolger hat ganz eigenständig seine ihm von Gott aufgetragene Arbeit, die Seelen zu retten und mit Naam zu verbinden, aufgenommen. Interessant ist, dass sie alle ihre eigene Mission oft unter größten Schwierigkeiten aufbauen mussten, in dem sie neue Ashrams gründeten und neue Schwerpunkte der Mission setzten. Sant Khem Singh's Mission geht von Himachal aus und mittlerweile hat sie sich über Teile von Indien ausgebreitet.
Wir im Westen haben erst spät von ihm erfahren. Die ersten besuchten ihn 2015. Erst seit 2019 bildet sich auch hier in Europa ein kleiner aber stetig wachsender Kreis von Anhängern, der mit einer sehr liebevollen und steten Aufmerksamkeit des Meisters bedacht wird. Ihm liegen nicht nur die Suchenden am Herzen sondern auch jene, die von seinem Meister Thakar Singh initiiert worden sind. Jede/r der/die auf der Suche nach einem wahren und kompetenten Meister ist, ist herzlichst eingeladen an den Satsangs (*Vorträgen*) des Meisters teilzunehmen, die wöchentlich stattfinden und einmal monatlich mit ihm persönlich. So wie es in der Bibel heißt, „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken und laben".

Im folgenden haben wir zwei Vorträge des Meisters übersetzt um mit seinen Worten die Lehre des Sant Mat heute wiederzugeben.

Für weitere Infos zu Sant Mat und dem Erlernen der Meditation auf das Innere Licht und den Inneren Ton, kontaktieren Sie bitte: Barbara per Email: Licht-und-Ton-Meditation@web.de oder Mobil: 0157-53 64 97 11

DIE MEISTER – ihre Aufgabe und Wirkungsweise

Satsang vom 28.03.2021

Liebe Brüder und Schwestern,

Anlässlich des Geburtstages von Maharaj Ji grüße ich euch alle…Herzlichen Glückwunsch, dass ihr diese menschliche Offenbarung der höchsten Kraft kennengelernt habt, die in diese Welt kam, um uns die Erfahrungen von Licht (= *jyoti*) und Klang (= *naad*) zu schenken…. Das Licht und der Klang sind immer in uns, aber bis wir in dieser Welt auf einen Guru treffen, bis wir die Einweihung von einem Guru erhalten, können wir ihre Erfahrungen nicht machen. Das liegt daran, dass das Licht der ursprüngliche Herr selbst ist, das höchste Bewusstsein, der Guru, und auch der Klang ist nur eine Form dieses ursprünglichen Herrn. Es ist in der Tat eine Sache von großem Segen, wenn jemand von einem vollkommenen lebenden Meister initiiert wird. Möge es euch allen gut gehen, meine besten Wünsche an euch alle. Am 26. März … haben wir uns alle an Ihn erinnert und Ihn vermisst … aber der Guru ist in jedem Teil von uns, die ganze Zeit an unserer Seite; der Guru verlässt uns nie.

Mein Guru ist immer an meiner Seite
Ich schätze es, immer und immer wieder über ihn zu meditieren

Wenn ihr euch also bei jedem Schritt eures Lebens an den Guru erinnert, in jedem einzelnen Moment … mit Erinnerung meinen wir, egal welcher Aufgabe ihr gerade nachgeht, habt immer den Simran und den Ton im Hinterkopf … dann mit eurer zunehmenden Übung wird sich auch der Tonstrom verstärken. Und das wird euch mit unergründlicher Freude erfüllen. Wir sind in der menschlichen Form auf diese Welt gekommen … das ist ein Geschenk, das nicht so leicht zu einem gelangt. Selbst Götter und Göttinnen sehnen sich nach der menschlichen Geburt. Wir haben das Glück, sie zu haben … aber was ist das Ziel eines menschlichen Lebens? Es wird uns gegeben, damit wir einen Guru finden und damit wir die letztendliche Wahrheit entdecken. Wenn wir keinen Guru finden, können wir den ursprünglichen Herrn nicht finden. Die Rolle eines Gurus ist sehr wichtig in dieser Welt. Wenn wir also diese Autorität gefunden haben und von ihm initiiert wurden,… dann müssen wir jede einzelne Sekunde wertschätzen. Wir sollten keine Zeit mit weltlichen Angelegenheiten verschwenden. Viel Zeit wird mit

Essen, Trinken und hohlen Vergnügungen der Welt verbracht. Nur wenn wir uns in jeder kostbaren Sekunde unseres Lebens an das allmächtige Wesen erinnern, wird unser Leben erfüllend. Die Zeit wird immer weiter vergehen. Die Zeit, die wir verlieren, bekommen wir nie wieder zurück. Wir gehen nie in der Zeit zurück, wir bereuen nur später, sie verschwendet zu haben. Bemüht euch also darum, jede kostbare Sekunde gewinnbringend zu nutzen.

So,
Der Guru kam wie ein Donner*
Und als das gleißende Licht der Wahrheit
Diese Saat (von Naam) wurde in mir gesät
Jetzt sehne ich mich danach, seine Frucht zu ernten

Wenn der Guru uns also die Gabe der Einweihung schenkt, werden wir mit dem ‚Licht' verbunden, das für immer in uns leuchtet, und mit dem grenzenlosen ‚Shabd', das eine unendliche Melodie ist. Diese Erfahrung der inneren Reiche bei der Einweihung stärkt unsere Sehnsucht nach spiritueller Erleuchtung. Seelen, die ihre ursprüngliche Heimat erreichen, fühlen sich nicht mehr leer. Wenn wir dieses Ziel erreichen, haben wir das Gefühl, alles erreicht zu haben. Wenn wir zu höheren Ebenen aufsteigen, sind wir in der Lage, zwischen der Seele und dem Körper zu unterscheiden, unser Bewusstsein oder Seele (*chetna*) verschmilzt mit dem Bewusstsein des Gurus und wir erfreuen uns an der Glückseligkeit seines Darshans. Solange dies nicht geschieht, d.h. wir einen Punkt erreichen, an dem die Seele von den Fesseln des Körpers befreit ist und in höhere Bereiche abdriftet, haben wir nichts erreicht …. Mein Meister Param Sant (*Thakar Singh*) pflegte zu sagen, dass wir die Zeit, die wir zur Verfügung haben, wertschätzen sollten … er sagte oft: „Egal wie sehr ich euch bitte, zu üben und die Zeit wertzuschätzen, ihr beachtet meine Worte nicht." Wie auch immer, fangt jetzt an! Fangt an, euch Zeit für diese Arbeit, was die Meditation ist, zu nehmen. Arbeitet Tag und Nacht darauf hin … das ist der Zweck eines jeden menschlichen Lebens… ein menschliches Leben ist eine goldene Gelegenheit, lasst sie nicht ungenutzt verstreichen. Wir müssen unser Leben erfüllend gestalten. Mit mehr

*(Der Donner bezieht sich hier auf die Klangform des Gurus, d.h. Shabd)

Übung verstärken wir unsere Entschlossenheit und Hoffnung, das Ziel unseres Lebens zu erreichen. Diejenigen, die die letzte Wahrheit erreichen, erreichen alles im Leben. Wir sollten darauf achten, was der Guru sagt; seine Worte mit Hochachtung ehren. Es wird gesagt, dass nur die sehr Glücklichen in der Lage sind, den Worten des Gurus Beachtung zu schenken … sie sind in der Tat glückliche Seelen, die sich wirklich an das halten können, was er sagt.

Buddha pflegte oft zu sagen, dass es scheint, als seien wir meilenweit vom Guru entfernt, aber in Wirklichkeit ist der Guru nicht weit weg; der Guru ist näher als jeder andere. Wenn wir in dieser Welt etwas erreichen wollen, müssen wir hart dafür arbeiten. Wir müssen vielleicht an Orte reisen, wir müssen vielleicht einen schönen Wagen ziehen, um herumzufahren. Aber wenn wir den Guru treffen wollen, wenn wir den Paramatma (*der höchste Herr*) treffen wollen, dann müssen wir nur unsere Aufmerksamkeit von den Dingen dieser Welt zurückziehen und auf Ihn konzentrieren. Der Guru ist immer an unserer Seite. Daran müssen wir glauben. Er ist näher als alles andere. Er ist nie weit weg, er ist uns am nächsten. Hazur, unser Maharaj ji, mein Satguru pflegte zu sagen:

Der Guru mag weit weg in Varanasi* wohnen
Und der Schüler auf der anderen Seite des Meeres
Erinnere dich mit jedem Augenblick an ihn
Pflegt diese Gewohnheit, denn er ist immer in der Nähe

So kann ein Guru in Banaras wohnen und sein Schüler könnte über sieben Meere hinweg sein. Es spielt keine Rolle; der Guru ist nie weit weg. Wir müssen nicht meilenweit reisen, um den Guru zu treffen. Wir können den Guru in jeder einzelnen Sekunde, in jedem einzelnen Moment treffen. Reißt den Schleier der Anhaftung (=*moh maya*) weg! … Ihr könnt mit euren weltlichen Aufgaben weitermachen; niemand hält euch davon ab. Du hast Verpflichtungen gegenüber deiner Familie, deinen Kindern, deinen Angehörigen, deinem Beruf … spirituelle Bestrebungen sollten sie nicht behindern.

*(Varanasi/ Banaras ist eine alte Stadt in Nordindien, berühmt für vergangene Mystiker und Tempel am Ufer des Flusses Ganges.)

Erfülle sie mit Pflichtgefühl und verfolge die letzte Wahrheit mit starker Entschlossenheit.
In diesem Zusammenhang wird oft gesagt:

Lass deine Hände und Füße die Pflichten tun
Lass den Geist auf den Allmächtigen gerichtet sein

Benutze deine Hände und Füße, um deine täglichen Aufgaben zu erledigen, aber halte deine Aufmerksamkeit beständig auf die heiligen Füße des Gurus gerichtet. Nur dann wird euer spirituelles Streben Früchte tragen. Wir erlangen den Reichtum des spirituellen Wissens nur, wenn wir diese Gewohnheit pflegen. Es wird gesagt, dass:

Das spirituelle Wissen
ist ein unermesslicher Schatz

Wenn wir dieses Wissen erlangen, das über jedem Reichtum der Welt steht, das höher ist als jeder himmlische Schatz und das dieses Universum für immer erhält,… dann erkennen wir, wie kostbar es ist. Wer es gewinnt, gewinnt alles. Dieser Mensch fühlt, dass er nichts entbehrt. Dieses Das* bittet euch dringend, so wie Maharaj (*Thakar Singh ji*) euch auch zu bitten pflegte, jeden Tag zu meditieren, damit euch das Geheimnis der Seele, die von diesem Körper getrennt ist, offenbart wird. Es spielt keine Rolle, wie viele Meilen der Guru entfernt ist, wenn ihr praktiziert, wird dieses Geheimnis enthüllt werden; es wird sich definitiv entfalten. Und ihr werdet auch verstehen, dass der Guru schon die ganze Zeit bei euch war.
Dieses Das bittet euch also alle, genau wie Maharaj ji zu sagen pflegte, bitte glaubt, dass der Guru immer an eurer Seite ist. Bis sich unser astrales Auge öffnet, können wir nur unseren physischen Körper wahrnehmen und wie wir der Außenwelt erscheinen. Dieser Körper wird eines Tages zu Staub zerfallen, er ist nur eine Sandburg. Deshalb heißt es:

*(das= Schüler; Maharaj Khem Singh ji bezieht sich während des Satsangs manchmal auf sich selbst als "das", wenn er uns um etwas bitten möchte. Er versucht, die Verwendung von „ich" zu vermeiden)

Oh Narr! Warum erfreust du dich
am Aussehen dieser Sandburg?
Verneigt euch vor dem Herrn, Tag und Nacht,
Verneigt euch vor dem Herrn, Tag und Nacht.
Fangt an, den strahlenden Allmächtigen zu suchen!
(*-Kabir Sahib*)

Wir glauben also, dass diese Sandburg, also dieser Körper, alles ist. Aber eines Tages werden wir ihn verlassen müssen. Wir sollten nach dem Guru suchen, der in uns sitzt … dessen Thron in uns ist. Wir sind in dieser Sandburg gefangen, und wenn wir aus ihr herauskommen … wer sind wir dann? Wir sind Seelen … wenn wir also, die Seelen, aus unseren Sandburgen herauskommen, werden wir qualifiziert, spirituelle Erleuchtung zu erlangen; wir werden fähig, Paramatma zu suchen. Als solche sehen wir uns nicht wirklich als Seelen an; wir glauben, dass wir unsere physischen Körper sind. Wir müssen verstehen, dass ein Körper vergänglich ist. Er wird sich eines Tages in Staub auflösen. Er ist eine Sandburg, die ausradiert werden wird. Sie wird sich in Rauch auflösen. Wir müssen also nach dem Ewigen suchen, wenn wir ihn gefunden haben, wird uns nichts mehr fehlen; wenn wir ihn gefunden haben, haben wir das Gefühl, alles erreicht zu haben.

Ram Naam ist ein Gegenmittel
das der Satguru euch gegeben hat.
Kabir sagt, bitte meditiert!
Und verankert den Herrn in eurem inneren Kern

Also ist Ram Naam, also das Naam, das ihr erhalten habt, das einzige Heilmittel … je mehr wir meditieren, desto eher können wir den Paramatma erreichen.
(*Maharaj ji wiederholt…*)
Ram Naam ist ein Gegenmittel.
das der Satguru euch gegeben hat.

Der Guru zeigt uns nur den Weg, aber wir müssen den Pfad selbst beschreiten. Auf diesem Weg ist es die Arbeit, auf die es ankommt. Es geht nicht um

logische Debatten und Argumente. Wenn wir ständig denken, okay, heute setze ich mich zur Meditation, oder morgen gebe ich ihr mehr Zeit - wenn unsere Gedanken zwischen heute und morgen jonglieren, können wir diese Arbeit nicht sinnvoll tun. Je schneller wir der Meditation Zeit widmen und je länger wir sie durchhalten, desto mehr ernten wir ihre Früchte. Wenn wir ständig zwischen heute und morgen hin- und herpendeln, werden wir am Ende nur Zeit verschwenden. Wir sollten also einen Zeitplan für unsere Meditation sowie für andere Aufgaben, die wir zu erledigen haben, festlegen, … dann wird die Meditation zu einem Teil unserer Routine. Wir werden uns automatisch gemäß dem Zeitplan hinsetzen. Und dann können wir auf das Erreichen unseres Ziels hinarbeiten. Wenn wir dies befolgen, werden wir uns nicht täuschen lassen.

Wo Sein Lob gesungen wird, gibt es keine Täuschung.

Wenn wir den Bhajan von Paramatma mit Hingabe ausführen, wenn wir den Simran seines Namens ausführen, wenn wir an den Guru flehende Gebete richten … dann werden wir definitiv erfolgreich sein.

So Hazur pflegte zu sagen, dass:
Ram ruft mich zurück,
Kabir ist voller Tränen
Der Frieden, den man durch Satsangs bekommt
Den kann man nicht einmal in Vaikuntha* bekommen

Die Glückseligkeit, die man durch die Teilnahme an einem Satsang erhält, ist unübertrefflich. Die unschätzbaren Worte des Gurus … das ist es, worauf sich der Hinweis bezieht.

Wie innen, so außen
das ist es, was der Guru gelehrt hat.

*(Baikuntha oder Vaikuntha = ein spirituelles Reich, in dem Gott wohnt; Name des Aufenthaltsortes von Vishnu in den Hindu-Schriften)

Nanak sagt, wenn du dich nicht selbst kennst
kann der Schleier der Illusionen nicht gelüftet werden.

Solange wir nicht entdecken, wer wir wirklich sind, können die Illusionen nicht beseitigt werden. Ohne Wissen bleiben wir ahnungslos, was im Inneren liegt und wie trügerisch die äußere Welt ist.

Wie innen, so außen
das ist es, was der Guru gelehrt hat.

(Die obigen Verse hat Kabir anscheinend geschrieben, als er wusste, dass seine Zeit sich dem Ende nähert und er seinen Körper verlassen muss; er wollte damit sagen, dass er die Satsangs vermissen wird, denn den Frieden, den er durch sie bekommt, wird er nicht einmal in Gottes Haus erfahren)

Der Meister, den ihr im Außen seht, ist also die Verkörperung desjenigen, den ihr im Inneren finden werdet; sie sind gleich. Geht nach innen, er wartet.

Kabir Sahib sagte:
Ram ruft mich zurück,
Kabir ist voller Tränen

Als also Lord Rama Kabir bat, zurück zu kommen, als er sich seinem Ende näherte, begann Kabir Sahib zu weinen, dass er die Freude, die er in der Gesellschaft vom Sangat (*d.h. Wahrheitssuchenden*) hatte, in Seinem Haus nicht bekommen würde, also bat er den Herrn, seinen Aufenthalt zu verlängern. Wir müssen also die Größe eines Satsangs verstehen. Der Satsang, bei dem wir zu den Füßen des Gurus sitzen und seinen kostbaren Worten lauschen, die mehr wert sind als Millionen und Abermillionen von Dollars, die wir mit Hochachtung verehren – das ist die eine Art von Satsang, den wir besuchen. Es gibt noch eine andere Art – der, der ewig andauert, der nie zu Ende geht, den man alle 24 Stunden besuchen kann … es gibt keine einzige Sekunde, keinen einzigen Moment, in dem er nicht da ist. Aber wir sind uns dieses Satsangs nicht bewusst. Wir sind unwissend. Bis wir uns mit Naam verbinden … diesem Naam, das gerade weit voraus ist … bis wir dorthin gelangen

und die Arbeit tun, um die wir gebeten werden, bis wir den Weg des Gurus, des Vollkommenen Lebenden Meisters gehen und bis wir das Ziel unseres Weges erreichen, bleiben wir unwissend.

Wenn ihr also übt und dorthin gelangt, werdet ihr euch gesegnet fühlen, es (*Naam*) erreicht zu haben.

Nachdem ich das Juwel von Naam erhalten habe,
legte ich alle anderen Sehnsüchte beiseite.
Als ich mein Zuhause in Sat Lok erreichte
wurde die Schlinge von Kal gelöst.

So entkommen wir der Schlinge von Kal, wenn wir unser Ziel erreichen. Wir würden vor Freude strahlen, dass wir das Juwel von Naam erhalten haben. Aber wo finden wir dieses Juwel von Naam?

Kal regiert die drei Ebenen
Im vierten Bereich regiert Naam Dayal

Wenn wir also die vierte Ebene erreichen, werden wir mit Naam verbunden.

Durch Naam wird der Geist befriedigt
Ohne Naam verschwenden wir das Leben.
(*-Ramdas ji*)

Als solche vertrödeln wir nur unsere Zeit und verschwenden unser Leben. Aber wenn wir in der Lage sind, uns mit Naam zu verbinden, dann lässt sich die Zufriedenheit, die wir erfahren, nicht beschreiben.

Durch Naam wird der Geist befriedigt.
Ohne Naam verschwenden wir das Leben.

Es macht also unser Leben sinnvoll. Wir sollten nach diesem Juwel Naam suchen. Im Moment scheint es weit weg zu sein, aber betrachtet es nicht als solches. Jedes Mal, wenn wir meditieren, kommen wir ihm näher.

Deshalb hat Guru Sahib gesagt:
Schließe deine Augen, Ohren und deinen Mund
Singe (denke) den Namen Niranjan
Wenn sich die äußeren Tore schließen
wird sich das innere Tor öffnen

Jeder ist also durch die neun Türen des Körpers in die äußeren Wahrnehmungen eingetaucht, aber das innere Auge öffnet sich erst, wenn wir diese physischen Augen und Ohren schließen. Wir müssen die neun Türen versiegeln und unsere Aufmerksamkeit von der äußeren Welt zurückziehen … wenn wir bei dieser Praxis standhaft bleiben, werden wir definitiv erfolgreich sein.

Kabir Sahib pflegte zu sagen:
Schließe deine Augen, Ohren und deinen Mund
Singe (denke) den Namen Niranjan

Solange wir nicht in der Lage sind, diesen hörbaren Strom, d.h. Naam, zu hören, solange sich unser Bewusstsein nicht mit ihm verbindet, öffnet sich unser inneres Auge nicht. Das Auge öffnet sich, wenn diese Melodie zu spielen beginnt … diese Erfahrung macht das Leben glückselig.

Deshalb sollten wir uns nach diesem Naam sehnen, das wir im Moment nicht hören können. Wir müssen es uns verdienen, wir müssen auf es hinarbeiten. Wenn wir meditieren, wird sich dieses Auge eines Tages definitiv öffnen und ebenso unsere inneren Ohren. Damit wird unser Kurs des Simran und der Kontemplation abgeschlossen, dieser Tonstrom beginnt zu spielen und zieht uns nach oben, was Kabir Sahib gesagt hat:

Ohne Shabad ist der Surat *(Aufmerksamkeit/Seele)* **blind**
Sag mir, wohin soll es gehen?

Ohne Shabd ist die ganze Welt blind (*in Unwissenheit*). Wir betreten diese Welt als unwissende Wesen und bleiben unwissend, auch wenn wir sie verlassen. Wir bleiben blind, bis sich dieses Auge öffnet. Ohne es können wir

die Realität nicht sehen. Was wir im Moment wahrnehmen können, ist eine Illusion, eine Täuschung. Wir würden nur dann erfolgreich sein, wenn wir unser inneres Auge öffnen würden.

So,
Ohne Shabd ist der Surat *(Seele)* **blind…**

Ohne Shabd kann niemand die Wahrheit erblicken; wir sind blind, wenn wir diese Welt betreten und bleiben es auch, wenn wir sie verlassen. Wer jedoch einem Guru begegnet, einem vollkommenen lebenden Meister… der uns bei der Initiation selbst einen Einblick in die inneren Bereiche gibt, können wir „*das Meer der Materie*" überqueren. Danach hängt alles davon ab, wie wir üben und uns diesen Reichtum verdienen. Wenn wir das eifrig verfolgen, werden wir in der Tat unsere Kassen füllen. Keine Art von Qual wird uns beeinträchtigen. Wir werden in der Lage sein, unsere endgültige Ruhestätte zu erreichen.

So hat Kabir Sahib gesagt:
Bis sich die Tür zum Shabd öffnet
Wandert man einfach hier und dort umher

Ihr bewegt die Perlen des Rosenkranzes in euren Händen
Während ihr singt, bewegt ihr die Zunge im Mund
Aber euer Gemüt bewegt sich in zehn verschiedene Richtungen auf einmal
Das nennt man nicht Simran!

Ihr rezitiert den Rosenkranz schon seit Ewigkeiten
Aber ihr könnt euer Gemüt nicht kontrollieren.
Lasst diese Perlen beiseite
Nehmt die Perlen des Gemütes in die Hand.

Solange wir also in der Meditation nicht standhaft sind, solange wir uns nicht mit diesem Klangstrom verbinden, bleiben wir unwissend. So wie ein Kind ungebildet bleibt, wenn es nicht von einem Lehrer unterrichtet wird, so bleiben auch wir unwissend, wenn wir nicht von einem erfahrenen Meister

angeleitet werden. Ohne einen qualifizierten Führer kann man kaum etwas wissen. Der Guru nimmt uns vom ersten Tag an unter seine Fittiche … ob wir nun in der Lage sind, das innere Licht zu sehen oder nicht, der Guru kümmert sich immer um uns. Aber wenn der Schüler mit Hingabe meditiert, dann zahlen sich seine Bemühungen aus. Ohne Anstrengungen können wir unseren Kelch nicht füllen und wir bleiben unwissend. Deshalb wird gesagt:

Bis sich die Tür zum Shabd öffnet
wandert man einfach hier und dort umher

Das heißt, bis wir die Stufe des Tonstroms erreichen, wandern wir einfach nur umher; wir bleiben ohne Trost. Wir bleiben für Äonen und Äonen verstrickt im Labyrinth der Schöpfung, dem Kreislauf von Tod und Geburt. Wir wissen nicht, wann wir diese Gelegenheit wieder bekommen werden. Aber da wir diesen Segen jetzt bei uns haben, müssen wir uns darin üben, Shabd zu erreichen, sonst irren wir umher.

Bis sich die Tür zum Shabd öffnet
Wandert man einfach hier und dort

Wir rezitieren ständig Rosenkränze, anstatt uns nach Shabd zu sehnen … wir bewegen die Perlen der Rosenkränze, sagen Zaubersprüche auf und tragen Amulette. Aber um den Klangstrom zu erreichen, brauchen wir nichts (verbal) zu singen. Es gibt einen ewigen Gesang in uns, der ein Segen des Meisters, des Gurus, ist – wir müssen diesen Klang einfangen. Dieser Gesang kann nicht in Worte gefasst werden. Wir müssen diesen unausgesprochenen Gesang einfangen. Die Worte, die wir verbal mit unserer Zunge rezitieren, machen nicht den wahren Gesang aus. Wir müssen diesen hörbaren Strom einfangen, denn nur dieses Shabd kann uns nach oben ziehen und uns in unserem Bestreben erfolgreich machen. Wir müssen also bis zu diesem ambrosischen Shabd vordringen. Es wird gesagt, dass:

Ohne Shabd zu ergreifen, kommt keiner durch *(Ozean der Existenz)*
Regeln, Rituale, Wohltätigkeit und Ethik zu praktizieren
mit dem Ego, das in unseren Herzen wohnt

Nanak sagt, das wird nichts bringen
Es ist wie ein Elefant, der in einem schlammigen Wasser badet.

So, **ohne Shabd zu erfassen, kommt keiner durch…**
Wir müssen uns in dieses ambrosische Shabd vertiefen und darüber meditieren, um diesen Ozean der Existenz (*bhavsagar*) zu überqueren. Niemand kann diesen riesigen Ozean aus eigener Kraft überqueren. Es wird gesagt, dass:

Der Ozean der Existenz ist zu groß
Die Matrosen liegen gebannt
Steig auf die Arche von Naam
Ihr Kapitän (*der Guru*) **wird dich rüberbringen**
Die Nahestehenden und Lieben, die du auf dieser Erde getroffen hast
Werden nicht mit dir kommen
Wenn du den Körper ablegst
Dem Tag des Gerichts musst du dich stellen
Sei wachsam und halte Ausschau!
Nur der vollkommene lebende Meister kann Gnade ausschütten

Es ist also wichtig, dass wir rechtzeitig auf unsere Aufgabe der Meditation achten und das ambrosische Shabd einfangen, … denn nur Shabd zieht uns aus diesem Körper, der wie ein Grab ist, heraus. Der Guru ist das personifizierte Shabd. Wir müssen diesen Strom einfangen. Das ambrosische Shabd betört uns; es hat eine starke Anziehungskraft; es gibt uns eine unbeschreibliche Glückseligkeit. Kein Honig, kein Nektar kann es mit seiner Süße aufnehmen. Kein Geschmack kann uns so sehr erfreuen. Niemand kann seine Anziehungskraft beschreiben.
Es ist endlos, unendlich, grenzenlos.

Die Seele erfreut sich so sehr an dieser Melodie, dass sie jubelt und darüber meditiert, um ihre ursprüngliche Heimat zu erreichen; sie wird fähig, das zu tun. Fangt Shabd ein! Deshalb wurde gesagt, dass
„ohne Shabd einzufangen kommt keiner rüber. . . .”
Nachdem ich das Juwel von Naam erhalten habe
lege ich alle anderen Sehnsüchte beiseite

Wenn wir also üben, erhalten wir das Juwel von Naam.

Kal regiert die drei Ebenen
Im vierten Bereich regiert Naam Dayal

Wenn wir in die vierte Ebene aufsteigen ... wenn wir dort ankommen, werden wir mit Naam verbunden, wir erreichen das Juwel Naam. Wir finden den Guru, der dort sitzt und auf uns wartet; an diesem Punkt findet unser Guru bhakti (*d.h. Hingabe*) Erfüllung. Wenn wir diese Stufe erreichen, werden wir an Naam gebunden. Dann sind wir qualifiziert, unsere Arbeit zu vollenden.

Es wurde also gesagt, dass:
Naam ist die Essenz von allem.
Ohne den Satguru würde dieses Naam nicht fließen

Was auch immer an Schöpfung geschehen ist, die Planeten, der Himmel, das Universum, der Kosmos - alles ist ein Ausdruck von Naam. Naam hat alles erschaffen. Naam ist jene Kraft, jene Autorität, aus der alles entstanden ist. Wenn wir uns an Naam binden, löst sich die Schlinge von Kal. Wir werden dann frei. Dann bleibt nichts unerreicht. Das Leben wird glückselig. Wir haben immer seine (*Kals*) Schlinge um uns, er kann sie für jeden zuziehen, wann immer er will. Er frisst jeden, wie er will. Er frisst und verschluckt immer die Seelen der Welt. Seine Schöpfung ist eine große Täuschung. Er fängt jede, verschont keine. Jeden Tag lässt er 125 Tausend Seelen zur Welt kommen, während er 100 Tausend andere Seelen schluckt und sich davon ernährt. Diese ganze Welt ist seine Schöpfung. Er lässt niemanden zurück. Nur diejenigen, die sich mit Naam verbinden, können Kals Netz entkommen. Naam ist die Essenz von allem. Naam ist die Essenz eines jeden Lebens ... solange wir uns nicht mit diesem Naam verbinden, können wir nicht erfolgreich sein Das Geheimnis von Naam erschließt sich uns erst, wenn wir uns mit ihm verbinden. Nur dann sind wir wirklich in der Lage zu verstehen, dass alles nur eine Manifestation von Naam ist.

So,
Diese seltene Form, die du bekommen hast

nach der Erfahrung von Millionen von Leben
lass sie nicht ungenutzt verstreichen
Sei wachsam! Erinnere dich in jeder Sekunde, die vergeht, an Gott.

Deshalb raten uns die vollkommenen lebenden Meister immer, den Namen Gottes mit jedem einzelnen Atemzug zu chanten!

Denkt in jedem einzelnen Moment an Ihn....

Je mehr wir diese Gewohnheit pflegen, desto näher kommen wir Naam. Diejenigen, die diesen Klang auffangen, werden schließlich auch zu seinem Schöpfer, dem Naam, hinaufgezogen.

Und dann beginnen wir, uns nach unserem endgültigen Ziel zu sehnen. Wer in der Lage ist, Naam einzufangen, versteht, dass meine wahre Heimat woanders ist und sehnt sich danach, die Reise zu vollenden. Die Seele ist dann bestrebt, höher zu gehen. Aber manche von uns steigen im Schneckentempo auf, manche im Tempo eines Pferdes, manche schweben schnell wie ein Vogel; manche sind so schnell wie die Geschwindigkeit des Sudarshan Chakra* (*von Lord Krishna*) – das ist die schnellste Geschwindigkeit; manche Seelen steigen so schnell auf. Manche sind also langsam, manche sind schnell. Wir müssen Geschwindigkeit aufnehmen, um unser Zuhause zu erreichen. Unser Ziel ist nicht nahe, wir sind ziemlich weit davon entfernt. Wir sollten also darauf hinarbeiten, uns mit dem Werkzeug (*d.h. Naam*) zu verbinden, das uns weiterbringt. Wir sind auf dem Weg dorthin, aber mit einem sehr langsamen Tempo. Also, gebt Gas!

So,
Ohne den Guru, den Geber, findet niemand die Wahrheit
auch wenn man Millionen von Versuchen machen kann
Man mag verschiedene Methoden ausprobieren, die Menschen versuchen sowieso eine Vielzahl von Dingen, um sich mit dem Allmächtigen zu verbin-

*(Sudarshan chakra – eine sich drehende Scheibe, die von Lord Krishna als Waffe benutzt wird)

den, aber keine bringt die Wahrheit. Nur durch die Gnade des Gurus kann man etwas erlangen.

Ohne den Guru, dem Geber, findet keiner die Wahrheit
Ohne den Guru sind alle Bemühungen vergeblich. Wenn wir die neun Türen versiegeln und höher aufsteigen, erkennen wir, dass es die Gnade des Gurus ist, die uns hierher gebracht hat. Und nur mit Seiner Gnade können wir weiter aufsteigen, denn es gibt viele Hürden auf dem Weg – Geschenke von großen Kräften, Gewährung von Wünschen, Schätze usw., die einen zum Verirren verleiten können. Sobald eine Seele ..., die vielleicht kein ausreichendes Vertrauen in den Guru hat, in die Irre geht, beginnt ihr Abstieg. Deshalb heißt es:

Habt festen Glauben, beständiges Vertrauen,
und eine unerschütterliche Überzeugung.

Die Füße des Gurus sind wie fromme Swaanti*-Regentropfen
Während Tulsidas ein Regenvogel ist
Wir sollten also einen unerschütterlichen Glauben an den Guru haben. Wenn unser Glaube stark ist, kann nichts unsere Entschlossenheit schwächen oder unseren Weg behindern.

Der Guru ist der Mond; und der Devotee ein Mondvogel
der Ihn die ganze Zeit über bewundert
Singe Guru, Guru, Guru, oh mein Herz
Ich habe keinen anderen als den Guru
Ich stütze mich auf den Guru, Tag und Nacht
Niemand kann seine Gnade wegnehmen

*(Swaanti: Es gibt einen mythologischen Glauben, dass der Regenvogel niemals auf der Erde landet, um aus Flüssen und Teichen zu trinken. Stattdessen fliegt er mit seinem zum Himmel geöffneten Schnabel umher und ruft ständig nach den reinen Regentropfen, swaanti genannt, um seinen Durst zu stillen. Diese swaanti-Regentropfen sind sehr kostbar und verwandeln sich in Perlen, wenn sie auf Perlmuscheln treffen. In den obigen Versen werden die Füße des Gurus mit reinen Swaanti-Tropfen verglichen und ein Devotee wird mit einem Regenvogel verglichen).

Der Guru verwöhnt uns mit solchen Gaben, die nie zu Ende gehen, aber wir sind nicht empfänglich für seine Gnade. Wenn wir seine Gnade empfangen, werden alle unsere Bemühungen erfolgreich sein. Wir können an nichts scheitern, wenn wir das haben. Das Leben wird fruchtbar. Wir sollten uns also jede Sekunde, jeden Moment unseres Lebens an den Guru erinnern, denn ohne den Guru können wir nichts erreichen. Selbst in dieser Welt müsst ihr, wenn ihr Wissen erlangen wollt, zuerst einen Guru finden, der euch dafür ausbilden kann. Wenn ihr einen unerschütterlichen Glauben an den Guru bewahrt, ein unerschütterliches Vertrauen, dann werden alle eure Ziele erreicht werden. Der Guru wird euer ständiger Begleiter werden. Ihr werdet euch frei von allem fühlen. Niemand kann euren Weg behindern, denn der Guru ist immer an eurer Seite. Nur der Guru kann uns aus dem Netz von Kal, der Angst vor Kal, herausführen. Deshalb habt einen festen Glauben an den Guru, einenvollkommenen Glauben; seid von Seiner Gnade überzeugt. Und ihr habt großes Glück, dass ihr den Guru gefunden habt. Es ist sehr selten, dass eine Seele in dieser Welt einen Guru findet; es gibt kaum 2 bis 3 % solcher Seelen, die den Guru, den höchsten Herrn, das höchste Bewusstsein gefunden haben. Jeder in der Welt ist damit beschäftigt, Konflikte in seinem Leben zu bewältigen, alle stehen unter irgendeiner Art von Leiden, ertragen Qualen, fangen sich Krankheiten ein und trauern über verschiedene Elendszustände.

Es ist so wahr, wenn gesagt wird, dass:

Derjenige, der Gott vergisst,
bleibt in der Negativität gefangen.
Wenn man aufgibt, Ram auszusprechen,
nimmt das Elend der Seelenwanderung überhand.

So ist das Labyrinth dieser Schöpfung. Wir können ihm nur durch die Gnade des Gurus entkommen. Wir beginnen, uns von allen Arten von Krankheiten, Qualen, Kummer und Leiden zu befreien. Dann beginnt jene göttliche Melodie (*der Gurbani*) zu fließen, jener hörbare Strom, der uns unaufhörlich Glückseligkeit schenkt. Die Seele erfreut sich an ihm. Ein wunderschönes Orchester spielt, Glocken erklingen ... und die Seele ist hocherhoben, wenn

sie ihr Ziel erreicht. Die einladenden Töne dieser Melodie schenken uns unendliche Freude. Sie lässt sich nicht in Worte fassen. Im Idealfall ist es also das, wohin uns das Leben führen sollte. Leider streben wir nicht nach diesen Dingen. Jeder auf der Welt braucht jedoch ein solch fruchtbares Leben. Wenn man nicht mit einem solchen Leben gesegnet ist, dann wandert diese Seele weiter, für Gott weiß wie lange. Sie wird in Höllen brennen und durch viele Leben verrotten müssen. Im Moment werden wir von den Ideen gelockt, Reichtum zu rauben, andere zu verhöhnen, Ressourcen von hier und dort zu sammeln … aber nichts von diesen Dingen ist von Nutzen … wir verdienen nur Sünden und Tugenden. Bleibt immer ungebunden! Verstrickt euch nicht in Sünden und Tugenden, seid nicht gierig beim Sammeln von Ressourcen. Es gibt ein Sprichwort über Fische:

Ich lache immer, wenn ich
einen durstigen Fisch in irgendeinem Teich sehe (*-Kabir*)

Wenn ein Fisch aus dem Wasser genommen wird, verdorrt er qualvoll. Ohne Wasser kann er nicht überleben. In ähnlicher Weise erhält Naam jedes Leben, der Guru ist die Essenz unseres Lebens, ohne den Guru können wir nichts haben. Wenn es überhaupt ein wahres Band gibt, dann ist es das zwischen einem Guru und einem Schüler. Jede andere Bindung wird durch Geschäfte (*Transaktionen*) aufrechterhalten. Es geht nur um Geben und Nehmen, Stehlen, Lügen und Konflikte. So ist diese Welt nun einmal. Deshalb sollten wir einen festen Glauben an Ihn haben, für Ihn empfänglich sein, übt mit dem Ziel, den Kontakt zu diesem Klang herzustellen, und dann werden wir eines Tages tatsächlich unser ursprüngliches Zuhause erreichen.

Wir wissen also, wie lieb ein Kind seinen Eltern ist … So wie eine Mutter ihr Kind reinigt, das sich beim Spielen mit Schlamm und Dreck beschmutzt hat, so reinigt auch der Guru uns. Erst nach dieser Reinigung werden wir fähig, dem Herrn zu begegnen. Er kümmert sich wirklich um uns. Das ist der Grund warum … Kabir Sahib gesagt hat:

Der Guru ist wie ein Wäscher und der Schüler ist wie ein Stück Stoff
Den Er schrubbt

über den Felsen von Naam (oder Surat)
Und macht ihn hell und sauber
(*-Kabir*)

Der Guru reinigt uns also von unseren Unvollkommenheiten, und wie gut er das tut, ist unbeschreiblich.

Er wäscht die Seele über den Felsen von Surat
Und macht einen hell und rein

Wenn der Guru uns also schrubbt und poliert, beginnen sich die Schleier der Unwissenheit zu heben … Durch die Gnade des Gurus beginnt die Seele in ihre ursprüngliche Form zurückzukehren. Alle Fehler und Unvollkommenheiten werden beseitigt, und wir werden geeignet, den höchsten Herrn zu treffen. Danach gibt es keine Seelenwanderung mehr. Man entkommt dem Kreislauf von Tod und Geburt.

Leiden, Vergnügen, Ängste, Krankheiten
hören alle auf, wenn wir den Namen des höchsten Herrn singen

… so gibt es einem ewige Freude, ewige Glückseligkeit.

So viele Seelen werden geboren und sterben. Ein Kommen und Gehen findet ständig statt. Aber nur ein Glücklicher erreicht die wahre Heimat.

Dadu, hör auf, stolz (auf irgendwelche Ansprüche) zu sein!
Lebe dein Leben ohne Ego
So viele Geschäfte werden getätigt
in diesem Warenhaus namens Welt

Viele Menschen mögen es, ihre Trompeten zu blasen - ich bin dies, ich bin das. Sie verschwenden ihre Zeit damit, große Ansprüche zu stellen. Ihre Zeit ist vorbei, ohne dass sie etwas im Leben erreicht haben. So verlassen viele von uns diese Welt. Sie erreichen nichts im Leben. Dann müssen sie sich der Seelenwanderung unterziehen und durch die Höllen brennen. Sie wer-

den durch verschiedene Lebensformen wandern müssen. Aber diejenigen, die ihre Zeit damit verbringen, spirituellen Reichtum zu erlangen, sie allein sind erfolgreich. Deshalb sollten wir so viel wie möglich meditieren, am Tag und in der Nacht. Wir müssen entschlossen sein. Die weltlichen Angelegenheiten werden weitergehen. Die Menschen mögen sich fragen, wie sie Zeit zum Essen finden werden, wie sie sich Zeit für dies und das nehmen werden … aber all diese Dinge sind reine Täuschung. Denkt immer daran, dass niemand euch das wegnehmen kann, was der höchste Herr sich für euch gewünscht hat. Das werdet ihr ganz sicher haben. Ihr werdet all diese Geschenke annehmen müssen. Sie können niemals weggenommen werden. Es ist also in Ordnung, wenn ihr weltliche Pflichten und Aufgaben zu erledigen habt, arbeitet weiter daran. Aber bitte bleibt unerschütterlich bei eurer Hauptarbeit, nämlich der Meditation, denn die Zeit wartet auf niemanden. Wir alle durchlaufen drei Hauptstadien im Leben – zuerst ist die Kindheitsphase (*balyavastha*), in der man gefühlsbetont ist, dann kommt das mittlere Alter (*madhyamavastha*), in dem man gierig ist, Dinge zu erwerben, und schließlich das hohe Alter (*jara awastha*), das voller Schmerz und Qualen ist und im Tod endet. Im Alter können wir vielleicht uns nicht mehr ausreichend Zeit für spirituelle Beschäftigungen nehmen, um uns mit Naam von Paramatma zu verbinden. Unser Körper wird sich in einer abnehmenden Phase befinden. Die Wehwehchen des Alters können es uns schwer machen, uns auf das Hören von Naam zu konzentrieren. Widmen wir uns dem, wenn wir jünger sind, werden wir leichter erfolgreich sein. Einige von uns mögen sich verirren, aber selbst das Zurückkommen ist in jüngerem Alter leichter. Wenn wir uns dem Hören von Naam widmen, werden wir schließlich mit diesem unbeschreiblichen, ambrosischen Klang verbunden werden. Er gibt uns so viel Glückseligkeit, der Nektar schmeckt so süß, dass wir es nicht in Worte fassen können. Es würde uns an nichts mangeln. Wir werden all dies nur erreichen, wenn wir standhaft sind.

Die beste Form der Verehrung
liegt im Dienst für den Guru
Wenn wir Ihn in unseren Herzen verankern
hören alle Leiden auf
Verehrt Ram, den einen göttlichen Herrn

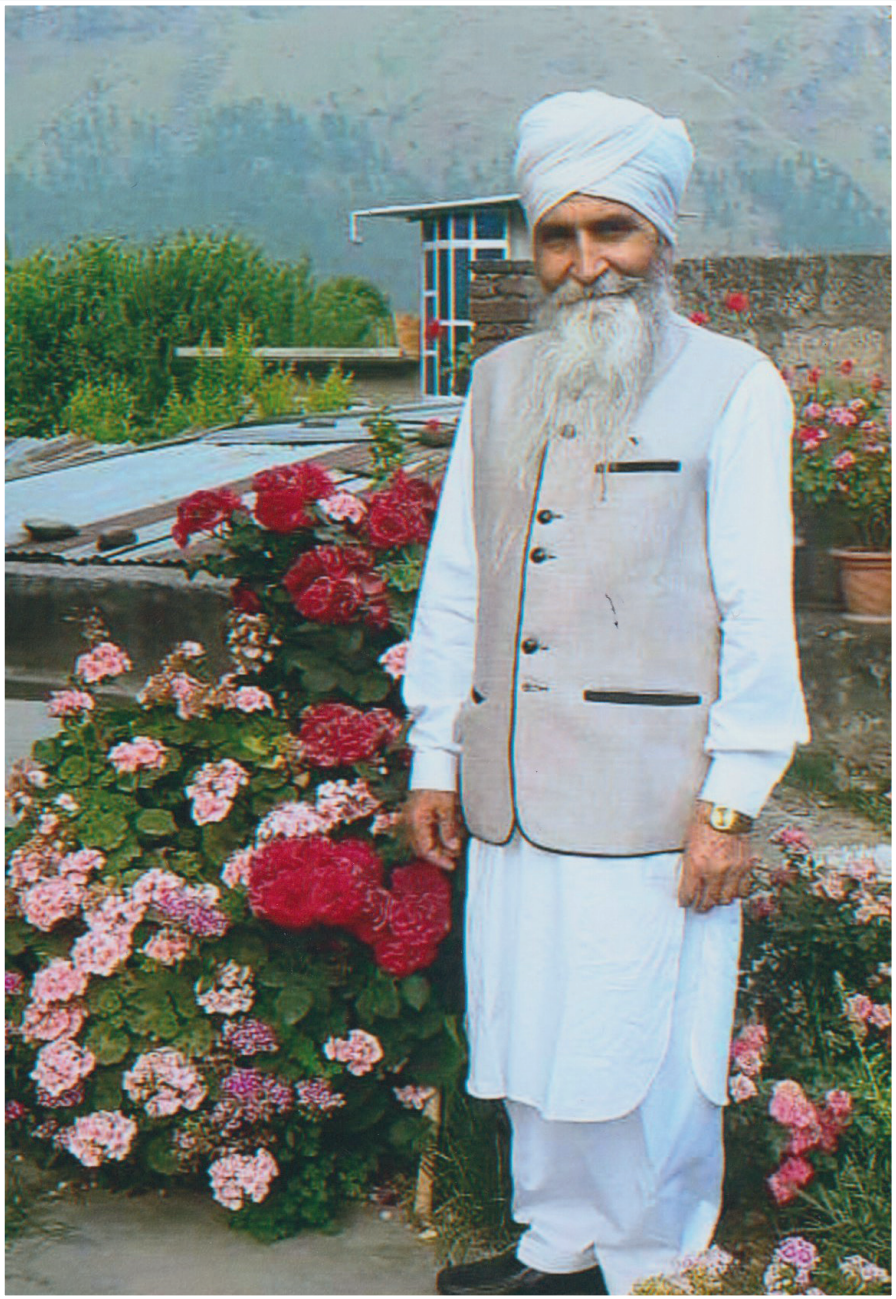
Die wahre Reinigung liegt im Dienst für den Guru

So wird der Dienst, der dem Guru dargebracht wird, zu einem Heilmittel gegen alle Leiden; er ist die höchste Form der Hingabe.

Die beste Form der Verehrung liegt im Dienst für den Guru …

Aber was verstehen wir unter einem Dienst am Guru? Maharaj ji pflegte zu sagen, dass es verschiedene Arten von Diensten gibt – den körperlichen Dienst, der durch den Körper und das Gehirn erfolgt, als nächstes den finanziellen Dienst, d.h. das Anbieten eines ehrlichen Verdienstes, und drittens den Dienst, der aus dem Geist kommt … der darin besteht, ihn in Bhajan zu halten. Wenn wir für Bhajan sitzen, bieten wir die höchste Form des Dienstes oder Sevas an. Auf diese Weise dienen wir dem Guru wirklich. Jemand, der sich diesem Dienst widmet, erreicht sein Ziel, erlangt, was er erbittet. Der wahre Erfolg ist nur durch diesen Seva möglich. Dann tragen alle unsere Bemühungen Früchte. Ohne Bhajan, ohne Simran, gibt es keinen Erfolg, und doch trödeln wir …. Deshalb pflegte Maharaj ji oft eines zu sagen … ihr habt das vielleicht von Maharaj ji, unserem Satguru, in den Satsangs gehört: „Ich bin es leid, euch zu bitten, dass ihr euch Zeit (*für die Meditation*) nehmt, aber ihr hört nicht auf mich, ihr beachtet mich nicht, ihr macht es euch bequem. Das führt zu keinen Ergebnissen. Das macht mich traurig.“ Maharaj ji war darüber sehr verärgert. Wir sollten zu den Füßen des Gurus Zuflucht nehmen und seinen kostbaren Worten den höchsten Respekt entgegenbringen. Nur dann würde unser Leben erfolgreich sein. Nur dann würden wir unser Ziel erreichen. Wir alle wissen, wie Eltern das Beste für ihre Kinder wünschen und ihnen weise Ratschläge geben, was sie tun sollen, wie sie sich verhalten sollen, wie sie vorankommen können usw … ein Kind, das den elterlichen Ratschlägen folgt, schwankt nicht. In ähnlicher Weise stolpert ein Schüler, der sich an die Anweisungen des Gurus hält, ein Ergebener, der seinen Worten folgt, nicht, seine Bemühungen tragen Früchte. Deshalb habt einen festen Glauben an das, was der Guru sagt, vertraut Ihm fest. Er allein kann dich über den Ozean der Existenz (*den bhavsagar*) bringen, sonst wandern wir weiter umher.

(Satsang wurde jäh beendet durch Ausfall der Technik in Indien!)



SHABD – der innere Ton- und Heilstrom

Satsang vom 18.04.2021

Liebe Brüder und Schwestern,

für die Schüler… für die ganze Welt, für alle Wesen… es herrscht derzeit ein großes Chaos…die Welt befindet sich in einer kritischen Situation… was auf diese Pandemie zurückzuführen ist. Bitte schränkt also eure Reisen in dieser Situation ein. Wenn es notwendig ist, irgendwohin zu gehen, wägt zuerst die Risiken ab, versucht, nicht in engen Kontakt mit anderen zu kommen und tragt eure Masken. Und wenn euch etwas Unerwünschtes passiert, lasst es uns wissen. Wir müssen alle Vorsichtsmaßnahmen ergreifen.

Liebe geliebte Seelen Gottes,

Menschen, die sich mit der öffentlichen Gesinnung (Ethik) und den Veden (Schriften) beschäftigt haben werden von fünf Schlangen* gebissen.
Geburt um Geburt verweilen sie im Kummer, weinen und schreien.
Einer, der weder Vertrauen in die Worte eines Satgurus hat noch die Gesellschaft von Heiligen sucht, weint und schreit.

Es wird also gesagt, dass der Mensch damit beschäftigt ist, Dinge zu sammeln … und er wandert umher in der Annahme, dass der Höchste Herr vielleicht irgendwo dort drüben sitzt oder in den Himmeln schwebt oder im Himmel wohnt, oder vielleicht wohnt er in der Kaaba (*Hl. Tempel des Islam*) oder vielleicht wohnt er auf dem Kailash (*hl. Berg der Tibeter*)… Aber in Wahrheit wohnt der Herr in uns. Er ist nicht irgendwo weit weg. Wir müssen nicht herumgehen und nach Ihm suchen. Aber derjenige, der nach den Anweisungen des Gurus arbeitet, nachdem er Naam von ihm erhalten hat … derjenige, der in der Lage ist, einen Guru zu finden und ihm zu folgen…und an Satsangs teilnimmt … derjenige erreicht sein Ziel, das eigentlich das Ziel eines jeden menschlichen Lebens ist. Er kann es erreichen und so sein Leben erfüllend gestalten. Er kann die Leiden und Krankheiten loswerden.

Müde vom Lesen der Veden und Texte
Erschöpft nach zig Gebeten
Doch Gott ist weder in Pilgerstätten noch in Mekka zu finden
Wer auch immer Ihn gefunden hat, hat Ihn nur im Inneren gefunden

* (5 Schlangen bedeuten hier: Zorn, Gier, Lust, Anhaftung und Ego)

Die Menschen sind mit dem Lesen (von Texten) beschäftigt. Und suchen hier und dort nach Gott. Aber … ihr Leben vergeht einfach so. Ihre Zeit in menschlicher Form geht einfach so vorüber. Und so kommen die Menschen und verlassen die Welt wieder und wieder. Sie bekommen nichts und gehen in Unwissenheit. Deshalb … was auch immer wir suchen, wir müssen es dort suchen, wo es ist.

Alle Heiligen haben uns gesagt, dass Er nicht weit weg ist … Er ist uns näher als alles andere … aber die Menschen verneigen sich gerne hier und dort. Der Herr dieses Universums kann jedoch nicht erkannt werden, bis wir Seinen Ton wahrnehmen und Zuflucht bei Ihm suchen. Bis dahin können wir nicht in Glückseligkeit sein, wir können nicht in Frieden sein. Bis dahin werden wir die Welt nur in Unwissenheit verlassen können. Und durch höllische Leben hindurchgehen. Das teuflische Rad, das 84 Lakh-Leben (1 Lakh=100.000) umspannt, beginnt dann wieder für uns.

Das Wichtigste für einen Menschen ist also, dass er, wenn er den Herrn finden will, wenn er den Herrn kennenlernen will, wenn er sich wünscht, in Glückseligkeit zu sein, sich dann auf die Suche nach einem Heiligen/einem Mahatma machen sollte. Und wenn er einen Heiligen findet, dann sollte er seine Satsangs besuchen. In den Satsangs wird er das Geheimnis des menschlichen Lebens verstehen lernen … warum wir als Menschen in diese Welt gekommen sind … und was wir als Menschen tun können, um dieses ewige Glück zu erlangen. Bis dahin, können wir nicht im wahren Sinne glücklich sein. Also sollte ein Mensch zuerst nach einem vollkommenen Heiligen (*Mahapurush*) suchen, dann seine Satsangs besuchen, und dann Naam vom Guru erhalten … wenn man den Guru gefunden hat, sollte man um Naam (*die Initiation*) bitten … und sich danach der Hör- und Sehmeditation, Bhajan und Simran widmen. Dann kann er den Herrn finden. Und sein Leben erfüllend machen.

Wenn man nicht in der Lage ist, in seinem Leben einen Guru zu finden …, Zuflucht bei einem Guru zu suchen und daher nicht in der Lage ist, Naam zu empfangen, dann ist das Leben dieser Person vergeudet. Deshalb ist der Satsang sehr wichtig für uns. Wenn wir anfangen, Satsangs zu besuchen,

werden unsere Karmas vom ersten Tag an bereinigt. Und man erhält das Werkzeug, das man auf diesem Weg braucht. Wenn man das benutzt, kann man in seinem Leben Glückseligkeit erlangen.

„Einer, in dessen Herz der ewige Klang (Kirtan) wohnt,
wird alle Arten von Leiden los“

Lord Krishna sagt, dass, bis wir Bhajan und Simran von Naam … ausführen, der erste Schritt ist der des Simrans, der zweite Schritt ist der der Kontemplation (*Dhyan*) und der dritte Schritt ist der des Shabd (*Tons*). Sobald der Simran perfektioniert ist, vertieft sich die Kontemplation. Sobald sich die Kontemplation vertieft hat, erwacht man für Shabd/den Ton, der die ganze Zeit in uns fließt und der uns nach oben ziehen wird.

Deshalb hat Soami ji Maharaj auch das gesagt,
„Bittet immer wieder mit jedem Atemzug,
denn nur der Guru kann euch aus der physischen Ebene herausführen“

Also, jedes Mal … jeden Moment … wenn wir für Bhajan und Simran sitzen, sollten wir den Guru anflehen und uns ihm übergeben … dann wird sich eines Tages definitiv dieser Tonstrom für uns öffnen, uns aus unseren Körpern herausziehen und uns zu seinem Aufenthaltsort bringen. Wenn das geschieht, verschmilzt die Seele mit dem höchsten Bewusstsein… sie nimmt die Form dieses höchsten Herrn an … sie wird eins mit dem höchsten Herrn.

Solange man also Shabd nicht erhält … Shabd, das ist ein innerer Tonstrom… den wir einfangen und folgen müssen, um unser wahres Zuhause erreichen zu können … solange er nicht in uns zu fließen beginnt … solange wir ihn nicht erfassen, können wir unser wahres Zuhause nicht erreichen. Ohne ihn können wir nichts erreichen.

Deshalb wird gesagt,
„Ohne den Ton/ Shabd verweilen wir in der Dunkelheit
Und unser Kommen und Gehen *(aus der Welt)* **werden nicht aufhören“**

Alles liegt also im Tonstrom.
Meditiert auf den Ton,
Der Ton, der in der Meditation hervorgebracht wird

… Viele Menschen haben das Gefühl, dass sie trotz langer Versuche nicht in der Lage sind zu meditieren … je mehr Simran ihr macht, desto tiefer wird eure Meditation sein. Wenn eure Meditation tief genug ist, wird der Tonstrom zu hören sein und das ist es, was einen nach oben ziehen wird. Das ist die Arbeit, die wir tun müssen.

Wir leben in mehreren Täuschungen (Wahnvorstellungen) … viele von uns glauben daran, Yoga zu machen … manche glauben an Kundalini-Yoga, manche glauben an Hatha-Yoga, die Menschen probieren verschiedene Arten von Yoga aus … aber welche Form von Yoga bringt das höchste Ergebnis?… derjenige, der uns DAS gibt, was ist DAS? Das Erwachen in den Tonstrom! Dann braucht ihr nichts mehr zu tun, absolut nichts, ihr braucht keine Übungen oder irgendetwas anderes. An dem Tag, an dem ihr in der Lage seid, den Tonstrom zu hören …, setzt euch bitte täglich hin für 10 Stunden, 12 Stunden … wie lange ihr auch immer möchtet … Und dann wird euer Körper keine Beschwerden, keine Leiden anziehen. Euer Körper wird wie die Wahrheit (*sach*) sein, voller Glückseligkeit.

Euer Leben wird voller Glückseligkeit sein. Wann immer ihr aufsteht, nachdem ihr Bhajan gemacht habt, werdet ihr so viel Glückseligkeit empfinden … euer Körper wird eine solche Schnelligkeit, eine solche Kraft, eine solche Energie haben, dass es unmöglich ist, es in Worte zu fassen. Und wenn ihr in der Lage seid, Simran zu machen, dann ist der nächste Schritt der der Kontemplation … und auch dafür braucht ihr euch nicht zu stressen … ihr braucht euch nicht über irgendetwas zu stressen: wie, sollten wir tiefe Kontemplation erwarten oder, dass wir den Tonstrom hören oder dass der Simran weitergeht… sollten wir mit Simran weitermachen oder was sollten wir jetzt tun und was sollten wir lassen! Ihr müsst genau das tun, was euch aufgetragen wurde. Dann … ist es die Gnade des Gurus, die uns weiterbringt,… es ist der Guru, der dann alles tut …, denn wenn ihr euch angestrengt habt, werdet ihr auf jeden Fall die Früchte ernten. Also, arbeitet hart weiter und

eines Tages werdet ihr eure Ziele erreichen … all eure Bemühungen werden definitiv gewürdigt werden.

Also, wer bist du? Du bist eine Seele. Und Gott ist die höchste Seele (*paramatma*). Er ist die Form des höchsten Bewusstseins und du bist in Form einer Seele. Aber sobald wir auf den richtigen Weg kommen … und wenn wir anfangen, ihn zu beschreiten … dann werden wir eines Tages definitiv unser Zuhause erreichen. Und die Seele, die wie ein Tropfen ist, wird mit dem Ozean des höchsten Bewusstseins verschmelzen … Der Höchste Herr ist wie ein Ozean. Wenn der Tropfen mit dem Ozean verschmilzt, wird er zum Ozean. Mach also so viel Simran wie möglich. Mit Simran wird sich deine Meditation vertiefen, in tiefer Kontemplation wirst du in der Lage sein, den Tonstrom zu hören … danach musst du dich nur noch auf den Tonstrom konzentrieren. Der Tonstrom fängt dann an, aus deinem ganzen Wesen zu erklingen … aus jedem Teil von dir … aus jedem Teil des Universums. Und du wirst so viel Glückseligkeit, so viel Freude empfinden, die unaussprechlich ist. Das wahre Yoga ist also das Shabd Yoga, das wir praktizieren müssen … es ist die höchste Form des Yoga! Keine Krankheiten werden eure Körper berühren. Wenn es irgendwelche Beschwerden gibt, die bereits im Körper vorhanden sind, werden sie verschwinden. Selbst die schlimmsten Krankheiten … auch unheilbare Krankheiten werden überstanden. Und unser Körper ist frei von Leiden. Keine Beschwerden können in ihm verbleiben. Kein Leiden kann ihn berühren. Aber dafür müssen wir jedoch einige Anstrengungen unternehmen. Wenn wir hart arbeiten, wird das Leben in der Tat glückselig sein. Dann werdet ihr jeden Moment diese Glückseligkeit empfinden… diese absolute Glückseligkeit … dann ist kein Yoga erforderlich … der Herr ist mit euch!

Dariya Sahib, der ein großer Heiliger war, hat etwas sehr Schönes gesagt:
„Dairya, wenn du den Namen Rams singst (chantest),
verschwinden die Karmas und die Illusionen
Wenn ein perfekter Guru dich segnet,
können sich Dir keine Hürden in den Weg stellen“

Der Pfad des Shabd, auf den ihr gelangt seid … der alle Hindernisse vor euch beseitigt und all eure Leiden zerstören kann … erfasst ihn und folgt ihm.

Dariya Sahib sagt also:
„Dairya, wenn du den Namen von Ram singst (chantest), verschwinden die Karmas und die Illusionen“
– es gibt keine Notwendigkeit, sich auf irgendwelche Rituale oder Taten einzulassen … ihr müsst nur mit dem höchsten Herrn verschmelzen… dann wird sich alles für euch fügen. Alle Leiden werden verschwinden. Es wird an nichts Mangel sein.

Dariya Sahib sagt also:
„Dairya, wenn du den Namen von Ram singst (chantest), verschwinden die Karmas und die Illusionen
Wenn ein vollkommener Guru dich segnet …
was bedeutet das? Wenn der Tonstrom aus dem ganzen Universum zu fließen beginnt, vom kleinsten Haar an euch, dann bedeutet das, dass die Gnade des Gurus bei euch ankommt (mit euch geht), dass ihr vom höchsten Herrn gesegnet seid … dann kann es euch an nichts mangeln. Alle Dinge werden sich für euch fügen. Und eines Tages werdet ihr bekommen, was ihr gesucht habt.

Was ist der Zweck dieses Körpers, den wir bekommen haben? Sein Zweck ist es, uns den höchsten Herrn suchen zu lassen … es ist nicht einfach, eine menschliche Form zu bekommen … nach vielen Schmerzen, nach Äonen und Äonen sind wir in der Lage, sie (*die menschliche Form*) zu erhalten.

Diese seltene Form, die ihr bekommen habt
nachdem ihr Millionen von Leben durchlaufen habt
lasst sie nicht verloren gehen
Seid wachsam! Erinnert euch an Gott in jeder Sekunde, die vergeht

Die Mystiker haben immer betont, dass je länger ihr im Bhajan sitzt, je mehr Zeit ihr ihm gebt, je mehr Zeit ihr ihm widmet … desto besser … unser lieber Hazur … der vollkommene Heilige Kirpal Singh ji Maharaj pflegte zu betonen, dass wir 3 Stunden, 4 Stunden im Bhajan sitzen müssen. … für mindestens 4 Stunden … bitte sitzt im Bhajan für 3 bis 4 Stunden … Maharaj ji sagte, selbst wenn ihr für 3 Stunden mit Hingabe sitzt, könnt ihr eine erfüllende Erfahrung machen. Aber das Leben geht vorbei …

So verbringen wir die meiste Zeit mit weltlichen Dingen, eine Menge Zeit vergeht damit, unseren Appetit mit Essen und Trinken zu stillen… und was dann noch an Zeit verbleibt, verbringen wir mit Ausruhen. Wenn dann noch etwas Zeit übrig ist, verleben wir diese mit unseren Leiden. Wie können wir uns dann dem Bhajan und Simran von Naam widmen? Was ist dieses Naam? Naam ist Shabd/der Tonstrom. Je mehr du dich mit dem Tonstrom verbindest, desto besser … Shabd ist kostbar für das Universum, Shabd ist das, was das Universum belebt und erhält, Shabd ist Gott, Shabd ist das höchste Bewusstsein … aber nur wenige vom Glück begünstigte Menschen sind in der Lage, seine Wahrheit zu entdecken. Wie kann man diese Wahrheit erkennen? Die Wahrheit entfaltet sich, wenn man dort nach ihr sucht, wo sie fließt. Dort, wo ein vollkommener Satguru wohnt, genau dort wird sich diese Wahrheit entfalten. Mit diesem Werkzeug des Tonstroms müssen wir den Weg zu unserer wahren Heimat finden. Dies ist das Ziel unseres Lebens.

Kabir Sahib war ein großer Heiliger. Er pflegte oft zu sagen:

Ohne Shabd ist Surat (Seele) blind
sag mir, wohin soll sie gehen?
Bis sich die Tür zum Shabd öffnet
wandert man nur hier und dort umher.

Er gibt eine schöne Botschaft: Ohne Shabd fehlt der Seele, die in der Form von Surat (*Aufmerksamkeit*) ist, ihre Identität. So hat der große Heilige versucht, uns verständlich zu machen, dass „ohne **Nirat** (*Shabd*), **Surat** (*Seele*) **blind ist, sag mir, wohin soll sie gehen?**
…… Kabir Sahib will damit sagen, dass ohne Shabd…

„Ohne Nirat ist Surat (*Seele*) **blind,**
sag mir, wohin soll sie dann gehen…
bis sich die Tür zum Shabd öffnet,
wandert man nur hier und dort umher."

Aber wenn wir die Meditation praktizieren, wachen wir schließlich sowohl

in nirat als auch in surat auf. Durch nirat visualisieren wir und durch surat hören wir zu. Das macht uns sowohl zum Beobachter als auch zum Zuhörer … unsere wahren Augen öffnen sich, und ebenso unsere wahren Ohren. Wenn wir uns also selbst der Meditation hingeben, werden wir schließlich zu Beobachtern und Zuhörern der Wahrheit. Sonst können wir nichts hören, wir sind taub dafür … und auch blind, wenn das Auge, das die Wahrheit sieht, verschlossen bleibt … das Auge, das die Wahrheit sehen kann, ist hier (der Meister zeigt auf die Mitte der Stirn). Wenn sich dieses innere Auge öffnet, könnt ihr alles sehen, wenn sich diese inneren Ohren öffnen, könnt ihr alles hören … all das werdet ihr dann verstehen. Aber wenn ihr blind und taub bleibt, was könnt ihr dann wirklich über die Wahrheit wissen? Deshalb haben uns die großen Heiligen so wunderschön gesagt, dass wir nicht im eigentlichen Sinne wirklich sehen können – diese physischen Augen können keine Wahrheit betrachten, sie sind die Augen von Maya! Was ist Maya? Maya ist nichts. Sie hat keine eigene Identität. Sie ist vergleichbar mit einem Schatten.

Diese Welt ist wie ein Busch, den wir immer wieder zuschneiden … wir glauben, dass wir vielleicht etwas darin finden, vielleicht etwas erreichen, wenn wir ihn kürzen, aber wenn wir ihn weiter zuschneiden, erkennen wir, dass die Bemühungen vergeblich sind, weil wir nichts darin finden. So ist diese Welt … die Menschen sind damit beschäftigt, Dinge zu sammeln, Ressourcen zu sammeln, an diesem und jenem zu arbeiten … aber ein Mensch bekommt im wahrsten Sinne des Wortes nichts davon … schaut euch die größten Menschen in der Geschichte an … sie haben tatsächlich nichts aus dieser Welt mitgenommen, sie kamen und sie gingen im Leiden, aber sie haben nichts daraus gewonnen.

Dadu Sahib hat uns eine wunderbare Botschaft gegeben:

Dadu, hör auf, stolz zu sein (*auf das Bild, das du von dir geschaffen hast*)!
Gehe ohne Ego durch das Leben
So viele Geschäfte und Transaktionen werden getätigt
in diesem Supermarkt namens Welt

Die Menschen behaupten eine Menge großartiger Dinge – dass sie Treppen zum Himmel bauen können, dass sie den Weg zum Himmel kennen … aber sie können in Wirklichkeit nichts tun, sie können in Wahrheit nichts dergleichen bauen … sie haben nichts aus dieser Welt erhalten, sie kamen mit leeren Händen hierher und gingen mit leeren Händen. Eine Vielzahl von Forderungen wurden geltend gemacht, aber nichts wurde von den Klägern erreicht, denn diese Welt gibt uns in Wirklichkeit gar nichts. Diese Welt ist eine Illusion, eine Täuschung.

Alles, was wir brauchen, ist nach innen zu gehen, das ist alles, was wir benötigen … eine innere Reise, das ist genau das, was wir brauchen … in diesem Zusammenhang hat Bhramanand ji … ein weiterer großer Heiliger … eine wunderschöne Botschaft an die Welt gegeben:

Ich habe etwas Wunderbares gesehen, oh ihr Heiligen!
Etwas Wunderbares hält meinen Blick gefangen
Ein Brunnen voller Nektar, der am Himmel schwebt
ewige Glückseligkeit herzeigend
Selbst ein Versehrter kann ohne Treppe zu ihm aufsteigen
Und füllt Becher um Becher, um diesen Nektar zu trinken

Bhramanand ji sagt, dass er etwas Seltsames am Himmel gesehen hat – einen Brunnen, der am Himmel schwebt und den Durst stillen kann … Er sagt also: Ja, das ist möglich, er hat es gesehen. In der Mitte des Himmels sah er einen Brunnen voll göttlichen Nektars. Aber wie kann jemand, der behindert ist, keine Beine hat, keine Arme … wie kann er dorthin gehen?

Jemand fragte ihn dies. Seine Antwort war - in der Tat jeder Behinderte, jeder ohne Beine, jeder ohne Arme – jeder kann dorthin gelangen und Eimer mit diesem Nektar füllen, um ihn immer wieder zu trinken und immer wieder darin zu baden und sich wieder und wieder zu reinigen … und fromm zu werden

Im nächsten Shloka (*Verse mit bestimmter Strophenform*) gibt Bhramanand ji also eine wunderschöne Botschaft:

Es gibt ein ewiges Orchester ohne Spieler…

Nachdem wir in diesem Nektar gebadet haben, wenn wir uns weiter bewegen, hören wir ein bezauberndes Orchester, das der Seele eine unbeschreibliche Freude und Glückseligkeit schenkt. So sagt Bhramanand ji:

Es gibt ein ewiges Orchester ohne Spieler
Von Glocken, Muschelhörnern und Trommeln
Selbst der Taube gewinnt so viel Freude daran
Und bleibt sich seines Körpers unbewußt

Es wird gesagt … dass ein Orchester ewig in uns spielt, und es macht uns so froh, dass wir es nicht ausdrücken können. Derjenige, der dieses Shabd hört, geht so sehr darin auf, dass er die Welt vergisst. Man wird in dieser Freude ertränkt… gewinnt so viel Glückseligkeit, dass wir dieses Gefühl einfach nicht in Worte fassen können. Das ist es, was Bhramanand ji in diesen Versen sehr schön gesagt hat.

Man erfährt so viel Freude, dass sie nicht in Worte ausgedrückt werden kann. Wenn wir zu dieser Ebene aufgestiegen sind, stellen wir fest, dass wir den Körper weit unter uns gelassen haben…. dieser Körper ist nur ein Mantel… und wer sind wir? Wir sind Seelen.
Eine Seele ist so wunderbar in ihrer Form, sie ist endlos und grenzenlos, sie ist so großartig, dass wir sie nicht mit Worten beschreiben können.

Im nächsten Shlok (*Verse mit bestimmter Strophenform*) sagt Bhramanand ji also:

Es gibt Schlösser mit keinem Land darunter
Keine Werkzeuge, keine Materialien wurden zu ihrem Bau verwendet
Im Blinden* erhebt sich so viel Freude beim Anblick eines jeden
Und er will dann erzählen, was er gesehen hat

Bhramanand ji sagt also, dass es Schlösser gibt, die existieren, ohne dass Land darunter ist … wir können uns nur nicht vorstellen, wie sie ohne ir-

gendwelche Materialien oder Werkzeuge zu benutzen, gebaut wurden… aber sie existieren tatsächlich. Wenn ein Suchender diesen Punkt auf seiner Reise in der Meditation erreicht… dann ist er in der Lage, diesen Ton zu hören und dieses Licht zu sehen.

„Es gibt Schlösser mit keinem Land darunter;
Kein Werkzeug, kein Material hat man zu ihrem Bau verwendet.
Im Blinden* erhebt sich so viel Freude beim Anblick eines jeden,
Und er will dann erzählen, was er gesehen hat“

Dann wird er auf den Pfad des vollständigen Wissens geführt. Das Wissen des gesamten Universums dämmert ihm. Er erlangt das ultimative (vollkommene)Wissen. Schließlich wird er zum „Allwissenden“. Er wird alles wissen und verstehen. Und dieses Auge (auf die Stirn zeigend) ist dann völlig offen.

Kabir Sahib sagt ebenfalls….auch er war übrigens ein sehr großer Heiliger…

Rams Prüfung (oder Weg) ist ein harter Weg,
Man kann sie nicht bestehen, wenn man ständig lügt.
Nur derjenige kann diese Prüfung bestehen,
der lernt, zu sterben, während er lebt.

Also derjenige, der die Kunst des Sterbens beherrscht, während er lebt … übt zu sterben, um zu leben, und zu leben, um zu sterben, nur diese Person kann diese Prüfung bestehen…. dies ist ein harter Test, nur ein Gesegneter ist in der Lage, ihn vollständig zu durchlaufen…. eine schwierige Prüfung … eine sehr schwierige Aufgabe….

„Ram‘s Prüfung ist ein harter Weg“…
… aber ein Lügner kann auf diesem Weg nicht standhaft
bleiben. Wahrhaftigkeit ist wichtig … ehrlich und wahrhaftig zu bleiben

* (hier bedeutet der Blinde derjenige, der die Augen geschlossen hat, um nach innen zu schauen)

ist wichtig, um dieses Ziel zu erreichen. Nur der Wahrhaftige ist in der Lage, sein wahres Zuhause zu erreichen.

Kabir Sahib sagt also, dass die ganze Welt in Lügen und Täuschungen gefangen ist. Nur ein Gesegneter kann den Pfad von Santmat gehen, … diese Person muss tatsächlich ein Gesegneter sein. Die ganze Welt befindet sich in einem Netz aus Lügen. So viele Menschen betreten diese Welt und verlassen sie, aber nur wenige kommen auf diesen Pfad, nicht jeder ist gesegnet genug, um ihn zu erhalten. Viele Menschen rezitieren den Rosenkranz, manche singen (chant) Ram Ram, manche rufen Allah, Allah an… aber all das sind vergebliche Bemühungen. Verschiedene große Weise haben Gott verschiedene Namen gegeben … einige haben ihn Ram, andere haben ihn Rahim genannt usw., … verschiedene Namen wurden Gott gegeben …., was in Ordnung ist, aber in Wirklichkeit hat er keinen Namen … er ist namenlos (anami) … und nur ein gesegneter und glücklicher Mensch ist imstande, ihn zu kennen.

Du bewegst die Perlen des Rosenkranzes in deinen Händen
Während du singst, bewegst du deine Zunge in deinem Mund.
Aber dein Gemüt rückt in zehn verschiedene Richtungen auf einmal aus.
Dies ist nicht Simran!

Ihr rezitiert schon seit Ewigkeiten den Rosenkranz
Aber habt euer Gemüt nicht kontrollieren können
Lasst diese Perlen beiseite
Ergreift die Perlen des Gemütes

Zaubersprüche und Amulette sind trügerisch
Die ganze Welt ist mit ihnen beschäftigt
Ohne den Tonstrom kennen zu lernen
kann keiner durchkommen

Er sagt also, dass die Welt damit beschäftigt ist, so viele Dinge zu tun… einige Leute rezitieren den Rosenkranz, einige mögen es zu singen, einige stehen auf Zaubersprüche, einige lesen Texte und beten, einige gehen auf Pilger-

reisen. Aber niemand hat Ihn in diesen Dingen gefunden. Wer Ihn gefunden hat, hat Ihn nur im Inneren gefunden.

So,
Ohne den Tonstrom zu kennen
Regeln, Rituale und Ethik zu praktizieren
mit dem Ego, das in unseren Herzen wohnt
Nanak sagt, dass dies nichts bringen wird.
Es ist dasselbe, wie einen Elefanten in schlammigem Wasser zu baden.

Also, was auch immer wir tun, … Buße, Gebete, das Lesen von Texten …okay, es ist immer noch besser, als nichts zu tun, um die Wahrheit zu suchen … zumindest erinnert man sich auf diese Weise an Gott … das selbst ist eine sehr gute Sache …, denn derjenige, der Naam nicht erhalten hat, hat die Wahrheit nicht gefunden, wohin kann diese Person gehen? Wenn eine solche Person diese Dinge tut, dann ist das in Ordnung … aber solange wir nicht den wahren Pfad ergreifen … solange wir nicht die Stufe des Tonstromes erreichen …, wie können wir da unser wahres Zuhause erreichen? Nein, wir können es nicht erreichen. Es ist der Tonstrom, der uns dorthin führt. Er zieht uns hinauf, nimmt uns höher. Und damit führt er uns zur endgültigen Wahrheit.

Der Tonstrom oder Shabd ist Gott, er ist das höchste Bewusstsein selbst, er ist der Herr des gesamten Kosmos, er ist alles. Wie glücklich ist also derjenige, der einen Guru trifft, der eine lebende Verkörperung dieses Tonstroms/ Shabd ist! … Diese Person findet den Weg zur Wahrheit. Nur einer der gesegnet ist kann den Weg der Wahrheit finden. Nur derjenige, in dessen Schicksal es geschrieben steht, ihn zu beschreiten, findet ihn.

Nur einer, der gekennzeichnet ist, erreicht das wahre Zuhause;
nur ihnen fällt es zu Bhajan und Simran Gottes auszuführen.
Nanak sagt, nur der erhebt sich zur Glückseligkeit
in dem der ewige Tonstrom fließt.

Glücklich ist derjenige, der diesen Tonstrom hören kann … in dem er die

ganze Zeit fließt … nur diese Person ist im wahrsten Sinne des Wortes glücklich, sonst ist niemand auf dieser Welt glücklich. Nur derjenige, der diese Gnade besitzt, derjenige, der gekennzeichnet ist, sie zu empfangen … nur diese Person trifft einen Guru, der eine lebende Verkörperung des Shabd ist. Nur diese Person kann Shabd erfassen und seine wahre Wohnstätte erreichen.

So haben auch die großen Heiligen im Guru Granth Sahib das gesagt:
Lass Ram's Naam in deinem Herzen wohnen
Es gibt nichts Vergleichbares.
Alle Hindernisse verschwinden mit seinem Simran
so dass du Seinen Darshan erhalten kannst

Es wird also gesagt, dass, wenn du den Simran von Naam machst, … den du von deinem Guru bekommen hast… und wenn du dich mit Shabd verbindest, wird dein Leben erfüllend sein.

„Lass Rams Naam in deinem Herzen wohnen"…
du musst den Simran mit Hingabe tun…
„Es gibt nichts Vergleichbares"…
keine Taten, keine Rituale können jemals mit seiner Kraft gleichwertig sein…. alle eure Leiden werden verschwinden. Euer Leben wird glückselig werden….

„Es gibt nichts Vergleichbares.
Alle Hindernisse verschwinden mit Seinem Simran,
so dass du Seinen Darshan erhalten kannst".

So beginnen alle Arten von Leiden, euch zu verlassen. Und schließlich erhält man den Darshan des höchsten Herrn im Inneren. Dann spürt man, dass das Leben im Überfluss vorhanden ist. Es gibt keinen Mangel an irgendetwas. Wenn es also das ist, was man aus seinem menschlichen Leben machen kann, sollte man dann noch nach etwas anderem suchen? Wenn wir die Wahrheit ergreifen und den Pfad von Santmat gehen und unser Zuhause erreichen können, was sollten wir dann noch wollen?

Ohne den Guru kann es keiner bekommen
Nicht einmal durch den Verdienst von Millionen guter Karmas (*Taten*)

In Wirklichkeit gibt es keinen Guru von dieser Welt … in Wirklichkeit ist der Guru der höchste Herr selbst. Aber solange wir nicht auf jemanden stoßen, der genauso aussieht und sich genauso verhält wie wir, d.h. ein Guru in menschlicher Gestalt, der mit uns in unserer Sprache kommunizieren kann, verstehen wir ihn nicht. Da der Guru genau wie wir in diese Welt kommt und in unserer Sprache zu uns spricht … sollten wir auf das achten, was er sagt, um das Ziel unseres Lebens zu erreichen. … Also … wie es heißt

„Ohne einen Guru kann keiner es schaffen"…
der Guru ist immer voller Mitgefühl, Barmherzigkeit und Liebe und kommt hierher, um uns mit Naam zu verbinden. Und welche Taten und Rituale wir auch immer ausführen… wie sehr wir es auch wollen… sie sind alle vergeblich. Es ist alles ein Betrug! Es ist also besser, wenn wir diese Wahrheit verstehen und anfangen, den Weg zu unserer wahren Heimat zu beschreiten, um diese ewige Glückseligkeit zu erlangen.

Niemand scheint glücklich im physischen Körper
Wen auch immer ich gesehen habe, hatte eine Art von Leiden
Trotzdem predigt jeder gerne
und behauptet große Dinge
Keiner ist glücklich.
Weder der Hausherr
noch der Einsiedler
Sukhdev hat stolz Maya entsagt
dennoch ist der Mönch unglücklich
der König ist unglücklich
der Weise ist unglücklich
Warum ist niemand glücklich?
Jeder ist mit der Erfüllung von Wünschen und Träumen beschäftigt
Jedes Haus beherbergt Wünsche und Träume.
Wenn ich diese Wahrheit ausspreche, stimmt niemand zu.
Aber ich kann nicht lügen

Wenn wir über den wahren Weg sprechen, nimmt (glaubt) das niemand gerne an. Niemand will den Weg der Wahrheit gehen. Sie wollen so bleiben, wie sie sind. Sie halten sich in einer Welt der Täuschung auf und leben durch sie. Aber es gibt niemanden, der bereit ist, die Wahrheit zu akzeptieren. Die ganze Welt befindet sich in einer Art von Leiden. Aber wir können uns von den Leiden nur befreien, wenn wir denjenigen treffen, der uns das wahre Glück schenken kann. Bis wir diesen Geber treffen, kann man in der Realität nicht glücklich sein …

„Es gibt kein wahres Glück ohne Bhajan von Naam *(Hari)***."**

Aber was denkt die Welt über Bhajan und Simran … die meisten Menschen denken, dass das Singen von Hymnen Bhajan ist … das Singen heiliger Lieder und das Musizieren ist Bhajan für sie … aber Bhajan ist eigentlich etwas anderes. Bhajan bedeutet das Hören auf diesen Tonstrom, der ewig in uns fließt. Wenn wir ihn erfassen und ihm folgen können, dann nennt man das Bhajan. Ohne diesen Bhajan gewinnen wir nichts. Ohne Bhajan werden wir die Welt mit leeren Händen verlassen, so wie wir sie betreten haben.

Also solange bis wir Naam hören … das auf einer höheren Ebene erreicht wird … die durch Übung verdient werden muss … bis dahin haben wir absolut nichts gewonnen. Deswegen haben alle großen Heiligen diese wichtige Botschaft gegeben:

„Ohne Naam kann man die Überfahrt nicht schaffen,
Wie sehr du auch die Texte lesen magst"

Manche Menschen lesen religiöse Texte, einige lesen die Schriften, manche lesen dieses und manche jenes … viele von uns sind mit Lesen beschäftigt … aber auf dem Pfad zur Wahrheit geht es nicht darum, verschiedene Bücher zu lesen, es geht darum, zu praktizieren und zu erfahren. Bis wir Naam erhalten, ist nichts gewonnen. Deshalb ist es wichtig, dass wir zuerst Naam empfangen. Dafür sollten wir herausfinden, wo wir es bekommen und wie wir es erhalten können. Und sobald wir Naam bekommen, sollten wir so viel wie möglich Bhajan und Simran praktizieren, so lange wie möglich dafür sitzen, uns dar-

an erfreuen und darauf abzielen, irgendwann unser wahres Zuhause zu erreichen. Und ihr werdet es definitiv erreichen. Ihr werdet nichts anderes benötigen.

Er geht ohne Beine
Er hört ohne Ohren
Und ohne Hände
Tut er viele verschiedene Dinge
(*-Ramcharitmanas*)

Ihr werdet so ausgerüstet sein (*aufgrund von Naam*), dass ihr nichts anderes mehr braucht. Dann müsst ihr nur noch meditieren und euer endgültiges Zuhause erreichen.

Derjenige, der die Vier*, die Achtzehn* und die Neun* liest vergisst schnell, jede wertvolle Botschaft, die er lernt
Einer, der den Tonstrom nicht kennt
Ist mehr oder weniger wie ein Papagei**

Diejenigen also, die heilige Texte lesen oder Diskursen zuhören, nur um den Inhalt aufzusaugen, wurden mit einem Papagei verglichen … dass sie wie Papageien sind … sie lesen etwas und glauben, das sei ausreichend. Aber Lesen wird uns nicht höher bringen.

Ihr könnt Jahr um Jahr lesen
Ihr mögt Monat um Monat lesen
Ihr mögt Gebete um Gebete lesen
Ihr mögt Text um Text lesen
Aber in Wahrheit wird all dies nur bewirken
Euer Ego zu verstärken

---

* die vier = die 4 Veden; die achtzehn = die 18 Puranas (hl. Schrift des Hinduismus; die neun = die 9 Grammatiktexte
** Wörtlich bedeutet ‚chindool' Sperling, nicht Papagei. Aber hier bedeutet es einen Vogel, der nur wiederholt, was er hört, ohne irgendeine Bedeutung zu verstehen.

Lesen wird uns also auf diesem Weg nicht weiterbringen. Durch Übung müsst ihr euch alles verdienen. Nur dann werdet ihr etwas gewinnen. Also, meditiert und verdient es euch! Wenn ihr Naam erhalten habt, dann reserviert einen Teil eurer Tagesplanung für Bhajan und Simran. Sonst könntet ihr es später bereuen.

So,
okay, das ist genug für heute … und wie euch heute gesagt wurde, paßt auf euch auf, wenn ihr irgendwelche Orte besuchen müsst. Ansonsten reduziert die Häufigkeit eurer Reisen. Wenn ihr eingeweiht seid, dann verbringt reichlich Zeit mit Bhajan und Simran. Wenn ihr nicht eingeweiht seid, dann könnt ihr euch auch mit jedem beliebigen Namen an Parmatma (dem höchsten Gott/Satguru) erinnern. Widmet dem Gedenken an Parmatma so viel Zeit wie möglich, denn wir befinden uns in schwierigen Zeiten. Es ist eine heikle Situation.

Alle Mystiker haben gesagt, dass ab 2000 es eine solche Ära geben wird in der beide Kräfte, sowohl Kal als auch Dayal, stark in jede Richtung fließen werden.

Man kann sich aus der Falle von Kal nur retten
durch die Meditation über den Guru
(*Thakur*) (*-Surdas ji*)

Ab dem Jahr 2000 wird es eine solche Ära geben, in der wir die Fallen von Kal/der Negativität in jeder Richtung finden würden. Nur derjenige, der sich an den Namen des Herrn (*Satguru oder Thakur*) erinnern würde, wird der Falle entkommen. „Ab 2000 … alle unsere Schriften, Veden, Puranas, Heilige … alle haben darüber gesprochen, dass ab 2000 eine bösartige, harte Zeit kommen wird. Wir sollten so viel wie möglich auf unsere schlechten Angewohnheiten verzichten und Barmherzigkeit und Mitgefühl für alle haben. Wir sollten alle lieben und zu Parmatma für jeden beten … für jedermanns Wohlergehen … dass jeder vom Kummer befreit wird. Selbst wenn wir im Bhajan und Simran sitzen, sollten wir für alle beten. Wir sollten nicht um etwas für uns selbst bitten. Wir sollten für die Welt bitten.

Wenn ihr um etwas Gutes für die ganze Welt bittet, wird es auch euch gute Früchte bringen. Möge eine solche Entschlossenheit Teil des Lebens eines jeden sein, dass wir uns völlig der letztendlichen Wahrheit (*Sat*)/Parmatma widmen und seinen Namen wiederholen, d.h. Simran halten. Auch wenn wir nicht eingeweiht sind, sollten wir ihn immer wieder suchen und ihn von innen anrufen. Betet demütig zu ihm, dass jeder vom Kummer befreit werden möge. ... Mögen glückliche Zeiten für alle zurückkehren. Möge diese Welt glücklicher und friedlicher sein, oh Herr, ich bete zu dir.

Möge jedes fühlende Wesen in Frieden sein
Möge niemand an Krankheit leiden

Betet für jedermanns Glück und wenn wir im Bhajan sitzen, dann sollten wir das auch für den Nutzen der ganzen Welt tun. Wir sollten die Zeit, die wir dem Bhajan widmen, auf das maximal mögliche Ausmaß erhöhen. Sitzt in einem Samadhi-ähnlichen Zustand. Dann wird diese traurige Situation, die die Welt übernommen hat, verblassen ... Sie wird zu 100% verschwinden. Wenn jeder in Bhajan für die ganze Welt sitzt, wird es definitiv seinen Effekt haben ... wenn wir alle auf der ganzen Welt so im Bhajan sitzen, dann ist es eine kleine Sache, die verschwinden wird. Nur dann wird sie verschwinden, ansonsten nicht so leicht. Die guten Zeiten werden sicherlich wiederkommen. Passt auf euch auf. Tragt eure Masken und trefft Vorsichtsmaßnahmen. Schränkt euer nach Draußen gehen ein.

Herausgeber: Sant Kehm Singh Satsang, 2022